

D

Aufstell- und Bedienungsanleitung

Festbrennstoff-Herde

K 140

K 150

Vorwort

Sehr verehrter Kunde,

Wir beglückwünschen Sie zum Erwerb unseres Festbrennstoffherdserie K140, K150. Sie haben die richtige Wahl getroffen. Denn mit diesen Produkten haben Sie die Garantie für

- **Hohe Qualität** durch Verwendung bester und bewährter Materialien.
- **Funktionssicherheit** durch ausgereifte Technik, die streng nach deutschen bzw. europäischen Normen geprüft ist.
- **Lange Lebensdauer** durch robuste Bauweise.

Mit diesen Beistellherden haben Sie ein zeitgemäßes Kompaktgerät für die Funktionen

- **Kochen**
- **Heizen**

Die Geräte sind energiesparende, umweltfreundliche und ihre Bedienung ist denkbar einfach.

Alles Wissenswerte hierüber sowie einige zusätzliche Tipps finden Sie nachfolgend zusammengefasst.

Bitte beachten Sie, dass die Installation der Geräte nur durch einen anerkannten Fachmann erfolgen darf, der Ihnen auch später, falls es einmal Probleme gibt, gerne zur Verfügung steht.

ACHTUNG

Bei Ersatzteilbestellungen die am Typschild des Gerätes eingetragene Artikel-Nr./Article No. und Fertigungs-Nr./Serial No. angeben.

Bitte beachten Sie die in der Bedienungsanleitung unter dem Punkt „Brennstoffe / Einstellungen“ beschriebenen Hinweise bezüglich der maximal aufzugebenden Brennstoffmengen und die Angabe zum max. Schornsteinzug (18 Pa).

Wenn mehr Brennstoff als zulässig aufgegeben wird, und/oder der Schornsteinzug zu groß ist, besteht die Gefahr des Überheizens, das zu Beschädigungen am Gerät führen kann.

Die Herde dürfen nur mit geschlossener Fülltür (Heiztür) betrieben werden.

Diese darf nur zum Anheizen, Nachlegen oder Reinigen des Feuerraums geöffnet werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Installation	4
1.1 Sicherheitshinweise	4
1.2 Geräteaufbau	6
1.3 Vorschriften	8
1.4 Aufstellraum	8
1.6 Geräteabstände	8
1.7 Schornsteinanschluss	9
1.8 Wahl der Rohranschlussrichtung K140.....	10
1.8.1 Das Wendeteil (Abgasverteiler).....	10
1.8.2 Schornsteinanschluss seitlich.....	10
1.8.3 Schornsteinanschluss oben.....	10
1.9 Wahl der Rohranschlussrichtung K150.....	11
1.9.1 Schornsteinanschluss hinten.....	11
1.9.2 Schornsteinanschluss seitlich.....	11
1.9.3 Schornsteinanschluss oben.....	11
1.10 Höhenverstellung	11
2. Brennstoffe / Einstellungen	13
2.1 Brennstoffe	13
2.2 Verbrennungslufteinstellungen.....	14
3. Bedienung	14
3.1 Wichtige Bedienelemente	14
3.1.1 Primärluftregulierung	14
3.1.2 Sekundärluftregulierung (nur K150)	15
3.1.3 Rosttür	15
3.1.4 Verlegerost	15
3.1.5 Anheizklappe	16
3.1.6 Reinigungsklappe	16
3.1.7 Aschekasten	16
3.1.8 Brennstoffwagen.....	17
3.2 Anzünden	17
3.3 Abrütteln, Entschlacken und Entaschen	18
3.4 Außerbetriebnahme	18
3.5 Pflege und Reinigung.....	18
3.6 Störungsursachen, Behebung.....	20
3.7 Abstandsverbinder	21
4. Technische Daten	24
4.1 Daten.....	24
4.2 Maßzeichnung.....	24

1. Installation

1.1 Sicherheitshinweise

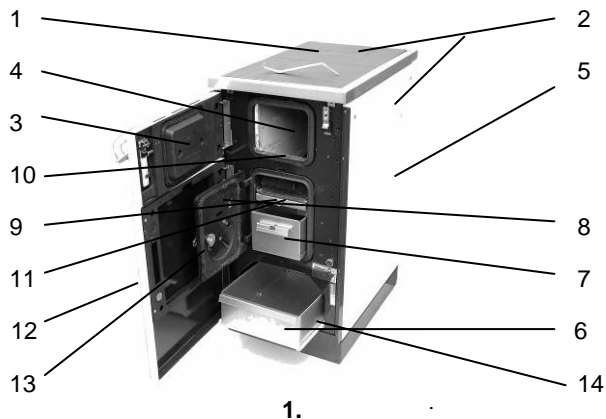
1. Die Geräte sind nach DIN EN 12815 geprüft (Typenschild).
2. Bei der Aufstellung und dem abgasseitigen Anschluss sind die anwendbaren nationalen und europäischen Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften/Normen (z.B. DIN 18896, DIN 4705, DIN EN 13384, DIN 18160, DIN EN 1856-2, DIN EN 15287 u.a.) sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen (z.B. FeuVo) zu beachten. Lassen Sie das Gerät nur von einem qualifizierten Fachmann aufstellen und anschließen. Zur korrekten Funktion Ihres Gerätes muss der Schornstein, an den sie das Gerät anschließen wollen, in einwandfreiem Zustand und mind. bis 400°C belastbar sein.
3. Vor Erstinbetriebnahme und vor dem Schornsteinanschluss, die Bedienungsanleitung gründlich durchlesen und den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister / Bezirksbeauftragte informieren.
4. Zur einwandfreien Funktion des Gerätes muss der Schornsteinzug mind. 12 - 15 Pa Unterdruck aufweisen und darf kurzzeitig 18 Pa betragen.
5. Es wird empfohlen bei Aufstellung der Geräte saubere Baumwollhandschuhe zu tragen, um Fingerabdrücke, die später schwierig zu entfernen sind, zu vermeiden.
6. Im Interesse der Luftreinhaltung und der sicheren Funktion des Gerätes sollten die in der Bedienungsanleitung angegebenen max. Brennstoffaufgabemengen nicht überschritten werden und die Türen der Geräte geschlossen sein, da sonst die Gefahr des Überheizens besteht, was zu Beschädigungen am Gerät führen kann. Beschädigungen solcher Art, unterliegen nicht der Garantiepflicht.
7. Die Türen der Geräte müssen während des Betriebes immer geschlossen sein.
8. Die zugelassenen Brennstoffe sind:
 - Naturbelassenes Scheitholz (bis max. 33cm Länge)
 - Braunkohlebriketts (siehe zulässige Brennstoffe in der Bedienungsanleitung)
9. Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden. Zum anzünden sollten spezielle Anzünder oder Holzwolle verwendet werden.
10. Die Verbrennung von Abfällen, Feinhackschnitzeln, Rinden, Kohlegruß, Spanplattenresten, Pellets, feuchtem und mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Papier, Zeitungen, Pappe o. ä. ist verboten.
11. Es ist darauf zu Achten, dass die Aufstellfläche ausreichend tragfähig ist. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastenverteilung) getroffen werden.
12. Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max. Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten.
13. Die Bedienelemente und die Einstelleinrichtungen sind entsprechend der Bedienungsanleitung einzustellen. Bitte benutzen Sie bei heißem Gerät die Hilfswerkzeuge oder einen Schutzhandschuhe zur Bedienung.
14. Beim Öffnen der Heiztür kann es bei Fehlbedienung oder bei nicht ausreichendem Schornsteinzug zu Rauchaustritt kommen. Es ist unbedingt zu beachten, dass die Heiztür nur langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz geöffnet werden darf. Außerdem soll vor dem Öffnen der Heiztür zum nachlegen von

Brennstoff nur noch das Glutbett im Brennraum vorhanden sein, dass heißt, es dürfen keine Flammen mehr sichtbar sein.

15. Im Warmhaltefach und auf / an dem Gerät dürfen keine brennbaren Gegenstände abgestellt oder angelehnt werden. Sicherheitsabstände beachten!
16. Im Heizbetrieb können alle Oberflächen und besonders die Sichtscheiben sowie die Griffe und Bedieneinrichtungen sehr heiß werden. Machen Sie während des Heizbetriebes anwesende Kinder, Personen und Tiere darauf aufmerksam. Verwenden Sie zur Bedienung den beigelegten Schutzhandschuh oder das Hilfswerkzeug. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen den Ofen ohne Aufsicht Erziehungsberechtigter nicht bedienen.
17. Es ist darauf zu achten, dass der Aschekasten immer bis Anschlag eingeschoben ist und besonders darauf zu achten, dass keine heiße Asche entsorgt wird (Brandgefahr).
18. In der Übergangszeit kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Abgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit einer geringen Brennstoffmenge, am besten mit Holzspäne/-Wolle zu befüllen und unter Kontrolle in Betrieb zu nehmen, um den Schornsteinzug zu stabilisieren. Der Rost sollte sauber sein.
19. Nach jeder Heizperiode ist es angebracht, die Geräte durch einen Fachmann kontrollieren zu lassen. Ebenfalls sollte eine gründliche Reinigung der Abgaswege und der Abgasrohre erfolgen.
20. Wenn Ausbesserungen oder Erneuerungen vorgenommen werden müssen, wenden sie sich bitte rechtzeitig unter Angabe der genauen Art.Nr. und Fert.Nr. an Ihren Fachhändler. Es sind nur Original Wamsler - Ersatzteile zu verwenden.
21. Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Reparaturen, dürfen nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.
22. Da der Festbrennstoff-Ofen/Herd die zur Verbrennung benötigte Luft dem Aufstellungsraum entnimmt, ist dafür zu sorgen, dass über die Undichtheiten der Fenster oder Außentüren stets genügend Luft nachströmt. Man kann davon ausgehen, dass dieser durch ein Raumvolumen von mind. 4m³ je kW Nennwärmeleistung gewährleistet ist. Ist das Volumen geringer, kann über Lüftungsöffnungen ein Verbrennungsluftverbund mit anderen Räumen hergestellt werden (min. 150cm²).
23. Es ist darauf zu achten, dass die Abstände zu brennbaren Bauteilen und Materialien -seitlich, vorne und hinten- eingehalten werden. Diese Abstände entnehmen Sie der Bedienungsanleitung oder dem Typenschild.
24. Die Feuerstätte darf nicht verändert werden, ansonsten verlieren Sie die Zulassung.
25. Der Anschluss an einem Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m, bei Mehrfachbelegung 5m liegt, sollte vermieden werden. Ausschlaggebend dazu ist die Berechnung nach EN 13384. An dem zum Anschluss des Ofens vorgesehenen Schornstein sollten höchstens zwei bis drei weitere Feuerstätten angeschlossen sein.
26. Bei einem Schornsteinbrand verschließen Sie sofort alle Öffnungen am Gerät und verständigen sie die Feuerwehr. Versuchen sie auf keinen Fall selbst zu löschen. Danach unbedingt den Schornstein vom Fachmann überprüfen lassen.
27. Festbrennstoffe erzeugen naturgemäß Ruß, ein Verschmutzen der Sichtscheibe ist dadurch niemals völlig ausgeschlossen und stellt keinen Mangel dar.

1.2 Geräteaufbau

K140



K140

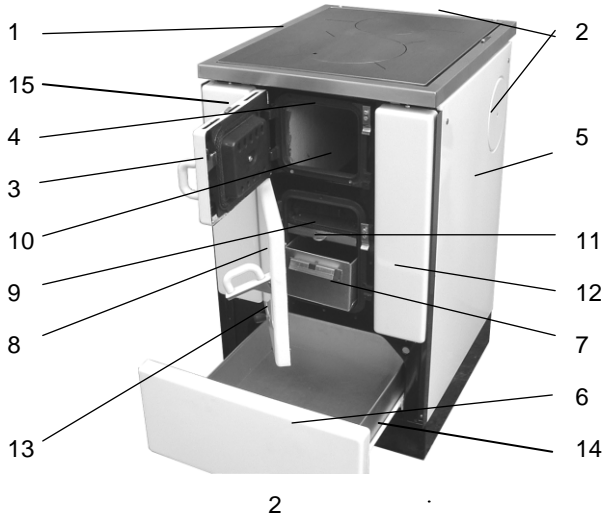
Legende

1. Herdplatte
2. Abgasanschlüsse
3. Heiztür
4. Schamotteverkleidung im Feuerraum
5. Seitenwand
6. Brennstoffwagen
7. Aschekasten
8. Aschetür
9. Rostlager
10. Rost
11. Rüttelstange
12. Vortür
13. Luftregulierung Primärluft
14. Typenschild

Herzubehör

- Deckelheber
- Russkratze
- Aschekasten
- Schürhacken
- Bedienungs- und Aufstellenanleitung

K150



K150

Legende

1. Herdplatte
2. Abgasanschlüsse
3. Heiztür
4. Schamotteverkleidung im Feuerraum
5. Seitenwand
6. Brennstoffwagen
7. Aschekasten
8. Aschetür
9. Rostlager
10. Rost
11. Rüttelstange
12. Blindblende
13. Luftregulierung Primärluft
14. Typenschild
15. Luftregulierung Sekundärluft

Herdzubehör

- Deckelheber
- Russkratze
- Aschekasten
- Schürhacken
- Bedienungs- und Aufstellanleitung
- Gussring f. Abgasstutzen
- 3 Schrauben M4x16 mit Muttern
- Blinddeckel mit Klemmschiene

1.3 Vorschriften

Bei der Aufstellung und dem abgasseitigen Anschluss sind die anwendbaren nationalen und europäischen Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften/Normen (z.B. DIN 18896, DIN 4705, DIN EN 13384, DIN 18160, DIN EN 1856-2, DIN EN 15287 u.a.) sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen (z.B. FeuVo) zu beachten. Lassen Sie das Gerät nur von einem qualifizierten Fachmann aufstellen und anschließen. Zur korrekten Funktion Ihres Gerätes muss der Schornstein, an den Sie das Gerät anschließen wollen, in einwandfreiem Zustand und mind. bis 400°C belastbar sein.

1.4 Aufstellraum

Wenn der Herd die zur Verbrennung benötigte Luft dem Aufstellungsraum entnimmt ist dafür zu sorgen, dass über die Undichtheiten des Fensters oder Außentüren stets genügend Luft nachströmt. Zusätzlich ist sicherzustellen, dass ein Raum-Leistungsverhältnis von 4 m³ je kW Nennwärmeleistung gewährleistet ist. Ist das Volumen geringer, muss über Lüftungsöffnungen ein Verbrennungsluftverbund mit anderen Räumen hergestellt werden (Verbundöffnungen mind. 150 cm²).

1.5 Verbrennungsluft

Für den Verbrennungsvorgang wird permanent Sauerstoff bzw. Luft benötigt. In der Regel reicht die vorhandene Luft im Aufstellraum aus.

Bei gut abgedichteten Fenstern und Türen, Vorhandensein von mechanischen Entlüftungen (z.B. Küche oder Bad) oder weiteren Feuerstätten (auch Gastherme) in der Wohnung, kann die einwandfreie Luftversorgung empfindlich gestört werden.

HINWEIS: Im Aufstellungsraum oder in angrenzenden Räumen dürfen keine Luftabzugsventilatoren oder ähnliche Einrichtungen betrieben werden. Dies könnte erhebliche Betriebsprobleme und Gefahren verursachen. Fragen Sie Ihren Schornsteinfeger.

HINWEIS: Der Aufstellungsraum darf nicht durch Einrichtungen wie z.B. Abzugshauben, Lüftungsanlagen usw., die sich im selben Raum oder in angrenzenden Räumen und/oder damit in Verbindung stehenden Räumen befinden, in Unterdruck versetzt werden.

1.6 Geräteabstände

Stellwände seitlich und hinter dem Gerät dürfen nicht aus brennbaren Baustoffen hergestellt oder mit brennbaren Baustoffen verkleidet sein, wenn ein Abstand von **20 cm** unterschritten wird. Der Seitenabstand zu Möbelteilen aus Holz oder Kunststoff muss ebenfalls **20 cm** betragen. Vor dem Herd darf sich im Strahlungsbereich innerhalb **von 80 / 60 cm** (K140/K150) kein brennbares oder temperaturempfindliches Material befinden.

Eventuelle über dem Gerät angebrachte brennbare Gegenstände sind in angemessener Entfernung zu halten. Der Mindestabstand nach oben beträgt **70 cm** und seitlich im Strahlungsbereich der Herdplatte zu Hochschränken mind. **40 / 45 cm** (K140/K150).

Boden vor dem Herd

Fußböden aus brennbarem Material, wie Teppich, Parkett, Laminat, Kunststoff oder Kork, müssen vor dem Herd, gemessen von der Feuerraumöffnung **50 cm** nach Vorne und **30 cm** seitlich durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen wie z.B. Keramik, Stein, Glas oder einer Bodenplatte aus Stahl, ersetzt oder geschützt werden.

Das Verbindungsstück darf nicht durch brennbare Bauteilen und Möbelteilen geführt werden. Bei einem seitlichen Anschluss, muss der Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen vom Hersteller des Verbindungsstückes eingehalten werden.

1.7 Schornsteinanschluss

Der für den Anschluss vorgesehene Schornstein muss bis mind. 400 °C belastbar sein.

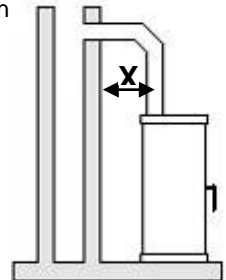
ACHTUNG:

Vor dem Anschluss des Gerätes ist in jedem Fall der zuständige Bezirks-Schornsteinfegermeister zu Rate zu ziehen!

Verbindungsstücke müssen am Gerät und untereinander fest und dicht verbunden sein. Sie dürfen nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen. Das Verbindungsstück zwischen Herd und Schornstein soll den gleichen Querschnitt haben wie der Rohrstützen am Gerät. Waagerechte Verbindungsstücke über 0,5 m sollen zum Schornstein hin um 10 Grad ansteigen. Rohre, die nicht wärme geschützt oder senkrecht geführt sind, sollen nicht länger als einen Meter sein

Es sind die Forderungen der Feuerungsverordnung (FeuVO), die jeweiligen Länderbauordnungen sowie für den Schornstein die DIN 4705, DIN 18896, DIN EN 13384, DIN 18160 und der DIN EN 15287 zu beachten.

Verbindungsstücke müssen nach DIN EN 1856-2 geprüft sein. Das **Maß X** (Abstand zu brennbaren Baustoffen/Materialien) muss nach Angaben des Herstellers des Verbindungsstückes eingehalten werden.



ACHTUNG:

Der Anschluss an einem Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m, bei Mehrfachbelegung 5m liegt, sollte vermieden werden. Ausschlaggebend dazu ist die Berechnung nach EN 13384. / Daten zur Schornsteinberechnung Kapitel 3.1 / An dem zum Anschluss des Ofens vorgesehenen Schornstein sollten höchstens zwei bis drei weitere Feuerstätten angeschlossen werden.

Aus Sicherheitsgründen ist das Betreiben einer Dunstabzugshaube im Abluftverfahren während des Heizens nicht zulässig.

Maßnahmen bei Schornsteinbrand

Bei ungenügender Reinigung des Schornsteins, bei falschem Brennstoff (z. B. zu feuchtes Holz) oder falscher Verbrennungslufteinstellung kann es zu einem Schornsteinbrand kommen. Schließen sie in so einem Fall die Verbrennungsluft an der Feuerstätte und rufen Sie die Feuerwehr. Niemals selber versuchen mit Wasser zu löschen.

1.8 Wahl der Rohranschlussrichtung K140

1.8.1 Das Wendeteil (Abgasverteiler)

Das Wendeteil aus Guß liegt im hinteren Bereich des Herdes unter der Stahlplatte (Bild 3). Nach Abnahme der Stahlplatte ist es ohne Werkzeug zum Wenden und Reinigen herausnehmbar. Dazu muss man das Wendeteil, schräg nach oben ziehen (Bild 4)!

Die serienmäßige Einbaulage mit dem Zapfen hinten unten, erlaubt den Schornsteinanschluss nach hinten und nach oben. Für einen seitlichen Schornsteinanschluss (rechts oder links) muss das Wendeteil herausgehoben und um 180° entgegengesetzt (von der ursprünglichen Lage) wieder eingelegt werden (Bild 5).

1.8.2 Schornsteinanschluss seitlich

Soll der Herd seitlich rechts oder links angeschlossen werden, ist die Ummontage wie folgt durchzuführen:

Emaillierten Rauchlochdeckel in der Seitenwand entfernen (Schraube um ca. 5 Umdrehungen lockern, Deckel verschieben bis U-Bügel sichtbar ist, Deckel mit U-Bügel herausziehen (Bild 6).

Blindeckel von Innen entfernen (Alufolie leicht aufreißen, die drei Schrauben um ca. eine Umdrehung lockern, Deckel nach rechts drehen und abnehmen).

Anschlussstutzen von der Rückwand entfernen (die drei Schrauben um ca. eine Umdrehung lockern, Abgasstutzen nach rechts drehen und abnehmen).

Abgasstutzen an der seitlichen Rauchrohröffnung des Innenkastens fest montieren (Rohrstutzen über die Schraubenköpfe stecken und bis zum Anschlag nach links drehen, Schrauben wieder festziehen).

Blindeckel auf die Rauchlochöffnung der Rückwand montieren (Blindeckel über die Schraubenköpfe stecken und bis zum Anschlag nach links drehen, Schrauben festziehen).

Lochabdeckung am hinteren Strahlschutzblech um 180° nach oben drehen und mit der zweiten Schraube sichern.

1.8.3 Schornsteinanschluss oben

Soll der Herd oben angeschlossen werden, ist ein als Sonderzubehör erhältlicher Guß-Übergangsstutzen wie folgt zu montieren:

Herdplattenteile abheben, Rauchlochdeckel im hinteren Stahlplattenteil gegen den Guß-Übergangsstutzen austauschen und mit den beiden Schrauben aus dem Sonderzubehör befestigen.

ACHTUNG! Das Guß-Wendeteil (Abgasverteiler) muss in die gleiche Stellung zeigen wie bei dem "Anschluss hinten" (Lieferzustand).

Rauchrohröffnung hinten dicht verschließen (wie unter 1.8.2 beschrieben).

Herdplattenteile wieder aufsetzen.

1.9 Wahl der Rohranschlussrichtung K150

1.9.1 Schornsteinanschluss hinten

Der Herd ist im Anlieferungszustand für einen Abgasanschluss hinten vorbereitet, d.h. der dazu benötigte Abgasstutzen ist an der Rückwand montiert.

1.9.2 Schornsteinanschluss seitlich

Soll der Herd seitlich rechts oder links angeschlossen werden, ist die Montage wie folgt durchzuführen:

Emaillierten Blinddeckel an der Seitenwand entfernen (Schraube ca. 5 Umdrehungen lockern, Deckel verschieben bis ein U-Bügel sichtbar wird und Deckel mit U-Bügel herausziehen (Bild 6)).

Der inneren Rauchlochdeckel wird durch Lockern der drei Schrauben und drehen des Deckels entfernt.

Abgasstutzen von der Rückwand entfernen (die drei Schrauben um ca. eine Umdrehung lockern, Abgasstutzen nach rechts drehen und abnehmen).

Abgasstutzen an der seitlichen Rauchrohröffnung des Innenkastens fest montieren (Abgasstutzen über die Schraubenköpfe stecken und bis zum Anschlag nach links drehen, Schrauben festziehen).

Blinddeckel auf die Rauchrohröffnung der Rückwand montieren.

Lochabdeckung am hinteren Strahlschutzblech um 180° nach oben drehen und mit der zweiten Schraube sichern.

1.9.3 Schornsteinanschluss oben

Abgasstutzen hinten demontieren und die Öffnungen wie zuvor beschrieben, mit dem Blinddeckel dicht verschließen (beigepackten Rauchlochdeckel verwenden):

Zur besseren Montage des Abgasstutzens oben, Kochloch- und Rauchlochdeckel aus der Herdstahlplatte nehmen.

Herdplatte abheben.

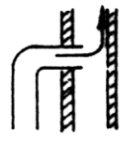
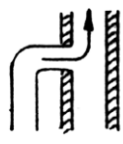
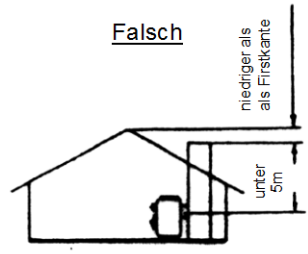
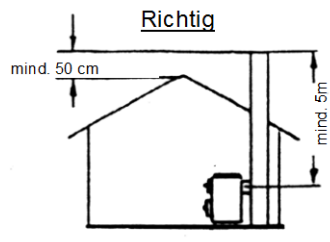
Abgasstutzen auf die Rauchrohröffnung der Herdplatte setzen, beigepackten Gussring überstülpen und mit den ebenfalls beigepackten Schrauben befestigen.

Rauchlochöffnung hinten mit dem beigepackten Blinddeckel dicht verschließen (wie unter 1.9.2 beschrieben).

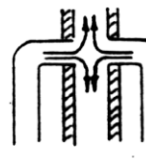
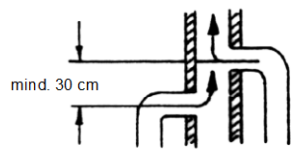
Herdplattenteile wieder aufsetzen (Bild 7).

1.10 Höhenverstellung

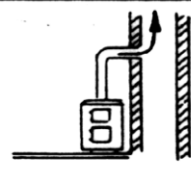
Der Herd hat an den vier Ecken des Sockels je eine Stellschraube, mit denen die Höhe des Gerätes von min. 850 mm bis auf max. 900 mm verändert werden kann. Serienmäßig ist eine Höhe von 850 mm (bei geschlossener Abdeckhaube) eingestellt. Die Schrauben können nach Herausnahme des Kohlewagens von innen mit einem Gabelschlüssel SW 30 herausgedreht werden. Die Sockelblende kann um 20 mm verändert werden. Nach Herausnahme des Kohlewagens sind hierzu die beiden an der Sockelinnenseite befindlichen M4 Muttern zu lösen und die Blende entsprechend zu verschieben.



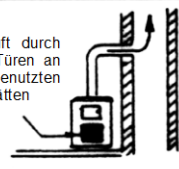
Querschnittverengung im Kamin durch zu weit eingeschobene Abgasrohre



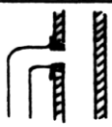
Stau durch sich gegenseitig behindernde Abgasströme



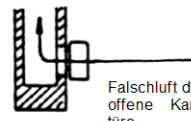
Falschluff durch offene Türen an nicht benutzten Feuerstätten



Falschluff durch offenen Rohranschluß



Falschluff durch undichten Rohranschluß



Falschluff durch offene Kamin-türe

2. Brennstoffe / Einstellungen

2.1 Brennstoffe

Ein raucharmer und störungsfreier Betrieb des Herdes sowie die für den Schornsteinzug von 12 Pa angegebene Nennwärmeleistung sind nur gewährleistet, wenn keine anderen als die nachstehenden aufgeführten Brennstoffe verwendet werden.

Verwenden Sie nur naturbelassenes, trockenes Scheitholz mit einer Restfeuchte von max. 20% und Braunkohlebriketts.

Brennstoffart	Heizwert ca. kWh/kg
Hartholz	4,0 – 4,2
Weichholz	4,3 – 4,5
Holzbrickett nach DIN 51731	5,0 – 5,2
Braunkohlebriketts	5,3 – 5,5

Tabelle 1

Nicht zulässige Brennstoffe sind z.B.:

Die Verbrennung von Abfällen, Feinhackschnitzeln, Pellets, Rinden, Spanplattenresten, Kohlegruß, feuchtem oder mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Pellets, Papier, Zeitungen und Pappe o.ä. ist verboten. Zum Anzünden sollte Holzwohle oder Grillanzünder verwendet werden. Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden!

Achtung!

Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max. Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten.



Füllmengen / Anzünden:



- Scheitholz bei Anzündvorgang kreuzschichten, Scheitholzlänge max. 33cm, Durchmesser Ø 5 - 12 cm, Rundlinge spalten
- Braunkohlebrikett nur auf satte Grundglut auflegen
- Holzbrickett nach DIN 51731 max. **1,8 kg**, evtl. zerkleinern

Maximale Aufgabemengen pro Brennstofffüllung

	K140	K150
Braunkohle	- 2,7 kg (ca. 4 Brikett) bei Nennwärmeleistung - 3,5 kg (ca. 5 Brikett) bei Dauerbrand	- 3,8 kg (ca. 6 Brikett) bei Nennwärmeleistung \pm 2,0 kg/h - 3,9 kg (ca. 6 Brikett) bei Dauerbrand
Scheitholz	- 1,7 kg (ca. 1 - 1 ^{1/2} Scheite)	- 2,3 kg (ca. 2 Scheite) \pm 2,5 kg/h

Achtung!

Wenn mehr Brennstoff als zulässig aufgegeben wird, besteht die Gefahr des Überheizens, was zu Beschädigung am Gerät führen kann.

Beschädigungen am Gerät, bei denen erkennbar ist, dass sie durch Überheizen entstanden sind, unterliegen nicht der Garantiepflicht.

2.2 Verbrennungslufteinstellungen

Die Einstellungen müssen immer in der Mitte der Bezeichnungen liegen.

Brennstoff		Primärluft Stellung	Anheizklappe Stellung	Sekundärluft Stellung	Brennzeit
Anheizen		K140	A	-	-
		K150	3	OFFEN	H
Scheitholz	NWL	K140	2	-	ca. 1 h
		K150	1	ZU	
Braunkohle	NWL	K140	1	-	ca. 2 h
		K150	2	ZU	
Braunkohle	Dauerbrand	K140	ZU	-	ca. 12 h
		K150		K	
Außerbetrieb nehmen		ZU	ZU	-	-

Tabelle 2

3. Bedienung

3.1 Wichtige Bedienelemente

3.1.1 Primärluftregulierung

Die Verbrennungsgeschwindigkeit und damit die Leistungsabgabe des Herdes wird durch die unter dem Rost einströmende Verbrennungsluft bestimmt.

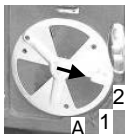
K140

Die Menge der Primärluft wird mit der Stellscheibe in der Aschetür eingestellt. Der auf der Aschetür aufgebrachte Schwellkeil gibt Öffnungs- und Schließrichtung an, die Ziffern und Buchstaben markieren die verschiedenen Grundeinstellungen:

A = Anheizen

1 = Braunkohlebrikett

2 = Scheitholz / Holzbrikett



Zum Anheizen wird die Stellscheibe bis zum Punkt A geöffnet (max. Luftzufuhr). Für den Nennwärmeleistungsbetrieb ist der Primärluftregler nach Tabelle 2 einzustellen, abhängig vom Brennstoff (Bild 10).

Eine kleinere Leistung wird durch zurückstellen in Richtung Keilverjüngung erreicht. Für den Dauerbrand auf Kleinstellung ist die Luftregulierung zu schließen (Betätigungshebel steht an der Spitze des Schwellkeiles).

K150

Die Verbrennungsgeschwindigkeit und damit die Leistungsabgabe des Herdes wird durch die unter dem Rost einströmende Verbrennungsluft (Primärluft) bestimmt. Die Menge der Primärluft wird mit einer Stellscheibe in der Aschetür eingestellt. Das über dem Regulierungsschlitze vorhandene Keilsymbol gibt die Öffnungs- und Schließrichtung an.

3 = Anheizen

2 = Braunkohlebriketts

1 = Scheitholz / Holzbrikett



Zum Anheizen wird die Stellscheibe bis zum Punkt 3 ganz geöffnet (max. Luftzufuhr). Für den Nennwärmeleistungsbetrieb sind die Primär- und Sekundärluftregler nach Tabelle 2 einzustellen, abhängig vom Brennstoff (Bild 11). Eine kleinere Leistung wird durch zurückstellen in Richtung Keilverjüngung erreicht. Für den Dauerbrand auf Kleinleistung ist die Luftregulierung zu schließen (Betätigungshebel steht an der Spitze des Schwellkeiles).

ACHTUNG!

Bei höherer Lufteinstellung als angegeben, können die Herde überheizt werden.

3.1.2 Sekundärluftregulierung (nur K150)

Die Sekundärluft ist in der Heztür oben auf den verwendeten Brennstoff (H - Holz oder K - Kohle) einzustellen (Bild 12).

3.1.3 Rosttür

In der tiefliegenden Winterstellung des Rostes dient die Rosttür zum Anzünden und Entschlacken. Nach dem Öffnen von Vor- und Aschetür kann die Rosttür durch leichtes Anheben herausgeschwenkt werden.

3.1.4 Verlegerost

K140

Der Herd ist mit einem Verlegerost für Sommer- und Winterbetrieb ausgestattet.

Zum Höher- bzw. Tieferlegen wird der Rost zunächst ganz nach hinten geschoben, danach von unten durch den Ascheraum nach oben aus dem Verlegerostlager ausgehoben und aus dem Feuerraum genommen. Anschließend ist das Verlegerostlager an der Rücksteinauflage hochzuheben und vorne, aus den Lagerschlitzen zu ziehen. Nun den Rost vorne nach unten abzusenken und senkrecht mit dem hinteren Ende zuerst aus dem Feuerraum ziehen (Bild 8).

ACHTUNG!

Beim Einbau ist das Rostlager ganz in die Ecke zwischen oberem und mittlerem Rückstein zu drücken, und vorne von unten in die Schlitze des Stehrostlagers zu stecken.

Nun kann in umgekehrter Reihenfolge die andere Rostposition gewählt werden. Festgebrannte Rückstände an der Rücksteinauflage sind gegebenenfalls zu entfernen. Am einfachsten lässt sich die Rosteinrichtung von oben bei hochgeklappter Herdplatte verlegen.

Die Rüttelstange wird dann in den entsprechenden Schlitz von außen durch die Herdvorderwand eingeführt und der Rost leicht angehoben, sodass dieser mit den Zapfen in die Rüttelstange einrastet.

K150

Der Herd ist mit einem Verlegerost für Sommer- und Winterbetrieb ausgestattet. Zum Höher- bzw. Tieferlegen wird der Rost zunächst ganz nach hinten geschoben, danach von unten durch den Ascheraum nach oben aus dem Verlegerostlager ausgehoben und aus dem Feuerraum genommen. Anschließend ist das Verlegerostlager herauszuheben (Bild 9). Nun kann in umgekehrter Reihenfolge die andere Rostposition gewählt werden. Festgebrannte Rückstände an der Rücksteinauflage sind gegebenenfalls zu entfernen. Am einfachsten lässt sich die Rosteinrichtung von oben bei hochgeklappter Herdplatte verlegen.

Die Rüttelstange wird sodann in den entsprechenden Schlitz von außen durch die Herdvorderwand eingeführt und der Rost leicht angehoben, sodass dieser mit den Zapfen in die Rüttelstange einrastet.

3.1.5 Anheizklappe

Die Betätigung der Anheizklappe erfolgt mittels dem Hebel an der rechten Herdrahmenseite (Bild 13).

Hebel nach hinten in Richtung Rückwand – Anheizklappe geöffnet > Anheizen

Hebel nach vorne in Richtung Vorderwand – Anheizklappe geschlossen > Kochen, Heizen

3.1.6 Reinigungsklappe

K140

Zum Reinigen des Sturzzugschachtes, Aschekasten herausziehen und mit dem Deckelheber die Reinigungsklappe aus der Aschenraumrückwand hochklappen.

Schließen nicht vergessen!

K150

Im Aschekastenraum die beiden Reinigungsschieber (recht und links) nach hinten öffnen und mit dem Rußkratzer den Ruß aus dem Sturzzug in den quer über den herausgezogenen Brennstoffwagen gestellten Aschekasten.

Schließen nicht vergessen!

3.1.7 Aschekasten

- Der Aschenbehälter befindet sich unter der Feuerstätte. Er muss regelmäßig überprüft und geleert werden.
- Das Leeren des Aschenbehälters ist bei kaltem Gerät vorzunehmen. Seien Sie bitte vorsichtig, da noch Glut oder brennende Holzstückchen vorhanden sein können. Bitte beachten Sie, dass keine glühenden Verbrennungsrückstände in die Mülltonne gelangen.
- Denken Sie immer daran, den Aschenkasten wieder in den vorgesehenen Raum einzusetzen. Fehlendes Wiedereinsetzen ist im Falle des Betriebes gefährlich.
- Es ist darauf zu achten, dass der Aschenkasten immer bis zum Anschlag eingeschoben wird.

3.1.8 Brennstoffwagen

Der Brennstoffwagen ist auf Rollen geführt und kann durch Anheben über die Auszugbegrenzung ganz herausgenommen werden. Brennstoffwagen entleeren, bis Anschlag herausziehen, vorne hochheben und dann ganz herausziehen.

Achtung! Es ist streng verboten, in diesem Lagerfach leicht entzündliche Materialien wie z.B. Alkohol, Benzin, flüssige Brennstoffe, Lacke, Anzünder, Papier usw. aufzubewahren.

Die max. Füllhöhe ist die Höhe der Seitenwand des Brennstoffwagens. Bei öffnen der Heiz-/Aschentür, ist der Wagen unbedingt geschlossen zu halten!



3.2 Anzünden

Die Leistungsregulierung wird unter Beachtung der Brennstoffart je nach Zugstärke und gewünschter Heizleistung eingestellt. Mit Scheitholz insbesondere mit Weichholz, ist nur ein eingeschränkter Dauerbrand möglich. Braunkohlebriketts sind für den Dauerbrand über Nacht besonders geeignet, wenn sie auf eine satte Grundglut aufgelegt werden.

Erstes Anheizen

- Vor Inbetriebnahme sind evtl. Transportsicherungen herauszunehmen und Werbeaufkleber am Gerät rückstandsfrei zu entfernen.

Die Heiztür öffnen durch Heben des Griffes nach oben. Bei heißem Gerät ist dazu ein isolierter Schutzhandschuh zu benutzen. Anheizklappe bei Start öffnen.

Anzündmaterialien auf den Gussrost legen. Zwischen die Anzündhölzer werden Anzünder gelegt. Darauf stapelt man circa zwei Lagen Anzündhölzer. Auf die Anzündhölzer werden in kleinem Abstand und mit der Spaltkante nach unten zwei nicht zu dicke (kleine) Scheithölzer gelegt. Anzünder anzünden. Wenn das Feuer lebhaft brennt und eine ausreichende Grundglut vorhanden ist, erneut Brennstoff aufgeben. Bei Erreichen einer satten Grundglut ist die Anheizklappe zu schließen und die Primärluft- und Sekundärluftregler entsprechend der **Tabelle 2** „Verbrennungslufteinstellung“ bei NWL (Nennwärmeleistung) einzustellen.

Das erste Anheizen sollte „sanft“ verlaufen, mit geringer Menge Brennmaterial, damit sich die Ofenteile an die Hitze gewöhnen können. Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max. Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten.

Den Brennstoff nicht in den Brennraum einwerfen, sondern einlegen, da sonst die Ausmauerung beschädigt werden kann.

Der Herd darf nur mit geschlossener Fülltür (Heiztür) betrieben werden.

Diese darf nur zum Anheizen, Nachlegen oder Reinigen des Feuerraums geöffnet werden.

ACHTUNG

Beim Öffnen der Heiztür kann es bei Fehlbedienung oder bei nicht ausreichendem Schornsteinzug zu Rauchaustritt kommen. Es ist unbedingt zu

beachten, dass die Heiztür nur langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz geöffnet werden darf. Außerdem soll vor dem Öffnen der Tür zum Nachlegen von Brennstoff nur noch das Glutbett im Brennraum vorhanden sein, das heißt, es dürfen keine Flammen mehr sichtbar sein.

3.3 Abrütteln, Entschlacken und Entaschen

Die Rosteinrichtung ist mittels der Rüttelstange vor jeder Brennstoffaufgabe mit Hilfe des mitgelieferten Deckelhebers kräftig abzurütteln. Der Aschenkasten ist täglich zu entleeren. Wenigstens jeden dritten Tag sollte die Schlacke vom Rost entfernt werden. Keine glühende Asche in Mülltonne oder ins Freie schütten!

3.4 Außerbetriebnahme

Primärluftregler in geschlossene Stellung bringen (Tabelle 2).

Restglut ausbrennen und Ofen abkühlen lassen.

Feuerraum und Aschebehälter bei kaltem Gerät reinigen und entleeren!

3.5 Pflege und Reinigung

Die Zeitabstände zur Reinigung des Herdes und des Abgasrohrs hängen im wesentlichen vom verwendeten Brennstoff, dem Schornsteinzug und der Betriebsweise ab. Ein Nachlassen der gewohnten Heizleistung, ein lustloses Flammenbild bei offener Luftregulierung in Verbindung mit gelegentlichem Rauchaustritt oder fortgesetzter Abgasgeruch im Raum sind Anzeichen für eine fällige Reinigung (Bild 14).

Unnötiger Staubaustritt läßt sich bei der Reinigung vermeiden, wenn in der nachstehenden Reihenfolge vorgegangen wird und alle Öffnungen am Herd geschlossen bleiben, durch die gerade nicht gereinigt werden soll.

3.5.1 Bei Anschluss oben, Abgasrohr abnehmen und im Freien reinigen. Schornsteinanschlussöffnung vor dem Wiederanschluss durchkehren.

3.5.2 Herdplatte abnehmen und Unterseite im Freien reinigen. Hinteres Teilstück vor dem Abnehmen erst etwas nach vorne ziehen (K140).

3.5.3 Ablagerungen im hinteren Zugschacht mit dem Rußkratzer nach unten schieben.

3.5.4 Gegebenenfalls Abgasanschlussrohr seitlich oder hinten zum Schornstein durchkehren.

3.5.5 Herdplatte wieder auflegen und gegebenenfalls Abgasrohr wieder anschließen.

3.5.6 Im Aschenraum die Reinigungstür öffnen und mit dem Rußkratzer den Ruß aus dem Sturzzug in den quer über den halb herausgezogenen Kohlewagen gestellten Aschenkasten, kehren.

3.5.7 Die Pflege der äußeren Emailflächen ist nur bei kaltem Herd zu empfehlen. Die Flächen werden mit klarem Wasser gereinigt oder in besonderen Fällen vorher mit Seifenlauge behandelt und dann trockengerieben.

3.5.8 Alle im Handel befindlichen Stahlplatten neigen unter dem Einfluss von Luftfeuchtigkeit oder bei Berührung mit Wasser zu Rostbildung.

Aus diesem Grund werden bei uns alle Herdplatten vor dem Verpacken mit einem Säurefreien Öl beschichtet. Trotz dieser Vorsichtsmaßnahme kommt es hin und

wieder vor, dass sich bis zur Auslieferung des Herdes Roststellen auf der Stahlplatte zeigen.

Dies ist absolut normal und kein Grund zur Reklamation. Der Flugrost kann mit einem in säurefreiem Öl getränkten Lappen entfernt werden. Stärkere Anrostungen lassen sich notfalls mit Schleifpapier (80er bis 120er Korn) beseitigen. Im Anschluss an eine solche Behandlung empfiehlt sich das Nachölen der Herdplatte mit einem säurefreien Öl (z.B. Nähmaschinenöl) oder Spezial-Stahlplatten-Putzmittel. Hiernach ist der Herd mit mäßigem Feuer in Betrieb zu nehmen. Die Herdplatte wird sich nunmehr je nach Erwärmung vom hellen Gelb bis hin zum dunklen Violett verfärben. Auch dies ist völlig normal und kein Anlass zur Beanstandung. Jedes Metall läuft (so nennt es der Fachmann) nach dem Grad der Erwärmung an.

Nun liegt es an Ihnen, ob Sie abwarten wollen, bis sich die Stahlplatte einheitlich dunkel verfärbt hat (einige Monate), oder ob Sie durch mehrmaliges Einreiben der Herdplatte mit säurefreiem Öl bzw. Spezial-Stahlplatten-Putzmittel den Vorgang beschleunigen.

Gelegentlich sollte die Stahlplatte mit einer Metallspachtel oder einem ähnlichen Schabwerkzeug gründlich gereinigt und auf die vorgezeichnete Weise nachbehandelt werden.

Wir raten dringend davon ab, die Stahlplatte metallblank halten zu wollen und dies durch einen unverhältnismäßig hohen Aufwand an Mühe und Zeit zu bewerkstelligen.

Eine gleichmäßig schwarze Herdplatte sieht bestimmt nicht hässlicher aus, als eine blankgescheuerte Stahlplatte und hat zudem den Vorteil, dass sie den Bedingungen der natürlichen Materialbeanspruchung angepasst und daher relativ pflegeleicht ist.

Falls diese speziellen Ratschläge zu spät kommen und die Herdplatte bereits tiefere Roststellen aufweist, hilft nur ein sorgfältiges Abschleifen mit Schleifpapier, welches um einen Filz- oder Gummiklotz gelegt wird (im Autozubehörhandel erhältlich) und solange in Längsrichtung geschliffen wird, bis eine glatte Fläche über der gesamten Stahlplatte erreicht ist. Die Platte sollte anschließend so behandelt werden wie oben erwähnt.

Achten Sie darauf, dass die Dehnfugen der Kochplatte stets frei von Verkrustungen sind, um das Ausdehnen der Platte bei Wärmeeinwirkung zu ermöglichen. Eingebraunte Speisereste oder Schlackenteile in den Fugen können einen Verzug der Kochplatte verursachen.

Lassen Sie keine Kochtöpfe oder Pfannen auf der kalten Kochplatte stehen. Es kann zur Bildung von „Rosträndern“ kommen, die zu entfernen sind.

3.5.9 Die Ceranplatte darf nur in kaltem Zustand gereinigt werden. Wiederholtes Festbrennen von Verschmutzungen ist zu vermeiden. Es sollten nur spezielle Reinigungsmittel verwendet werden (z.B. Sidel, Stahlfix, Cera-fix). Festgebrannte Rückstände werden mit einem Edelstahl- oder Rasierklingschaber gelöst. Reinigungsmittel vollständig von der Platte entfernen und trocken reiben.

Arbeiten, wie insbesondere **Installation, Montage, Erstinbetriebnahme** und **Servicearbeiten** sowie **Reparaturen**, dürfen nur durch einen ausgebildeten **Fachbetrieb** (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.

3.6 Störungsursachen, Behebung

Ihr Herd ist nach neuesten technischen Erkenntnissen gebaut. Dennoch können Störungen auftreten, die ihre Ursache meist im Schornstein, im Brennstoff oder im Abgasrohrsystem haben.

STÖRUNG	URSACHE	LÖSUNG
Rauchaustritt aus dem Herd beim Anheizen / schlechte Verbrennung / zu hohe Temperatur	Zu geringer Schornsteinzug < 10 Pa	Kontrollieren, ob das Verbindungsstück verstopft ist.
	Zu hoher Schornsteinzug kurzzeitig max. 18 Pa	Anschluss verändern: Höherer Zug durch geeignete Drosselklappe oder die Dämmung verbessern.
	Falsche Einstellungen	In den Abschnitten „Bedienung“ und „Brennstoff“ nachschlagen.
	Zuviel Brennstoff eingefüllt	Brennstoffmenge reduzieren.
	Brennstoff mit zu hoher relativer Feuchtigkeit	Feuchtes Holz vor dem Gebrauch austrocknen lassen.
	Ungeeigneter Brennstoff	Im Abschnitt „Brennstoff“ nachschlagen.
Kein regulärer Zug	Schornsteinzug ungeeignet oder verschmutzt	Schornsteinfeger kommen lassen.
	Gerät innen verschmutzt	Reinigung vornehmen.
Ausstoß von zu viel schwarzem Rauch	Anzünden/Betrieb des Gerätes mit noch frischem Holz	Hochwertigeren und abgelagerten Brennstoff verwenden.
	Rauchableitung teilweise verstopft	Einen qualifizierten Techniker rufen.
Rauchaustritt aus dem Gerät	Feuerraumtür ist offen	Türen schließen.
	Ungenügender Zug	Vom Schornsteinfeger eine Inspektion des Schornsteines vornehmen lassen.
	Falsche Regelungseinstellung	In den Abschnitten „Bedienung“ und „Brennstoff“ nachschlagen.
	Gerät hat eine Reinigung nötig	Reinigung des Gerätes und der Verbindungsstücke zum Schornstein vornehmen.

Tabelle 3

3.7 Abstandsverbinder

Falls der Herd in eine Einbauküche integriert wird, ist der Übergang zum jeweils anschließenden Holzunterbauschrank über eine, vom Werk lieferbare Abstandsverbindung herzustellen. Diese thermischen Abstandsverbindungen sind mit den Herden EN-geprüft und erfüllt die baurechtlichen Anforderungen bezüglich des Brandschutzes.

Die Abstandsverbindung 55mm oder 110mm ist Herdrahmenbündig als fertiges Bauteil neben den Herd zu stellen und Höhenverstellbar.

3.8 Holz Trocknung und -Lagerung

Holz braucht Zeit zum Austrocknen. Lufttrocken ist es bei richtiger Lagerung nach ca. 2 – 3 Jahren. Dazu einige Hinweise:

- Sie sollten das Holz gebrauchsfertig zersägt und gespalten lagern. Dadurch ist eine rasche Trocknung gewährleistet, denn kleinere Holzstücke trocknen besser als Meterspalten.
- Ihr Scheitholz sollten Sie an einer belüfteten, möglichst sonnigen Stelle regengeschützt aufschichten (idealerweise Südseite).
- Lassen Sie zwischen den einzelnen Holzstößen eine Handbreite Abstand, damit die entströmende Luft die entweichende Feuchtigkeit mitnehmen kann.
- Decken Sie Ihren Holzstoß keinesfalls mit Plastikfolie ab, sie lässt die Feuchtigkeit nicht entweichen.
- Stapeln Sie frisches Holz nicht im Keller, da es dort wegen der geringen Luftbewegung eher fault, statt trocknet.
- Lagern Sie nur bereits trockenes Holz in trockenen Kellerräumen.



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6



Bild 7



Bild 8



Bild 9

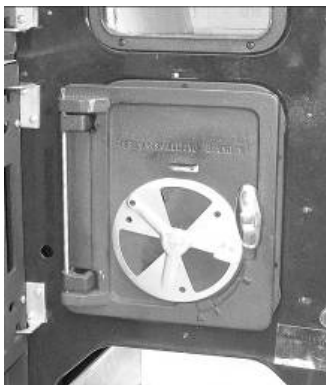


Bild 10



1 2 3
Bild 11

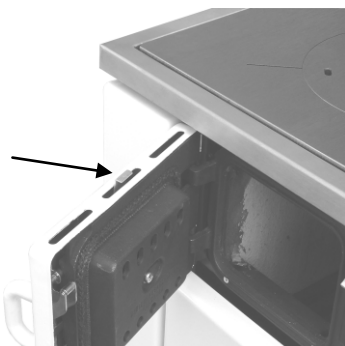
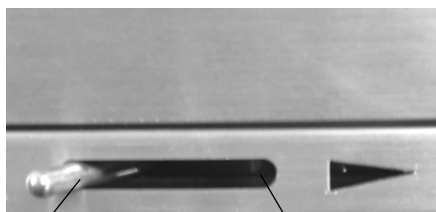


Bild 12



geschlossen geöffnet

Bild 13



Bild 14

4. Technische Daten

4.1 Daten

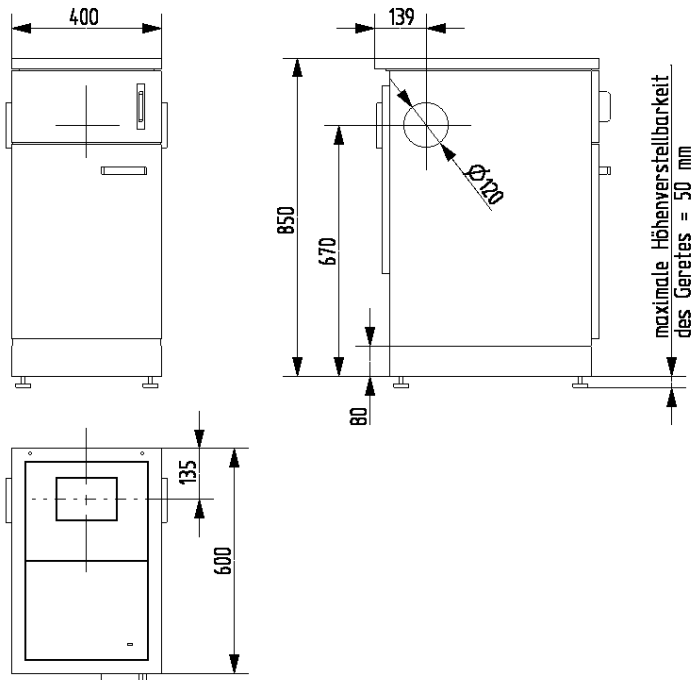
Typ		K140	K150	
Nennwärmeleistung		kW	5	7
Abgasmassenstrom Holz/Kohle		g/s	6,2 / 7,5	8,8 / 8,2
Abgastemperatur am Abgasstutzen		°C	310 / 290	306 / 322
Notwendiger Förderdruck bei NWL		Pa	12	12
Raumheizvermögen* bei Dauerheizung bei Zeitheizung		m ³	124 / 73 / 48 88 / 53 / 34	210 / 120 / 82 148 / 86 / 59
Abgasanschluss		Ø mm	120	120
CO (bezogen auf 13% O ₂) Holz/Kohle		mg/m ³	1500 / 1125	1283 / 1161
Staub (bezogen auf 13% O ₂) Holz/Kohle		mg/m ³	≤ 40	≤ 40
NOx Holz/Kohle		mg/MJ	83 / -	59 / 54
OHG Holz/Kohle		mg/MJ	38 / -	40 / 53
Wirkungsgrad Holz/Kohle		%	76,7 / 76,7	75,6 / 75,5

*bei günstigen, weniger günstigen und ungünstigen Heizbedingungen nach DIN 18893 Tab.2

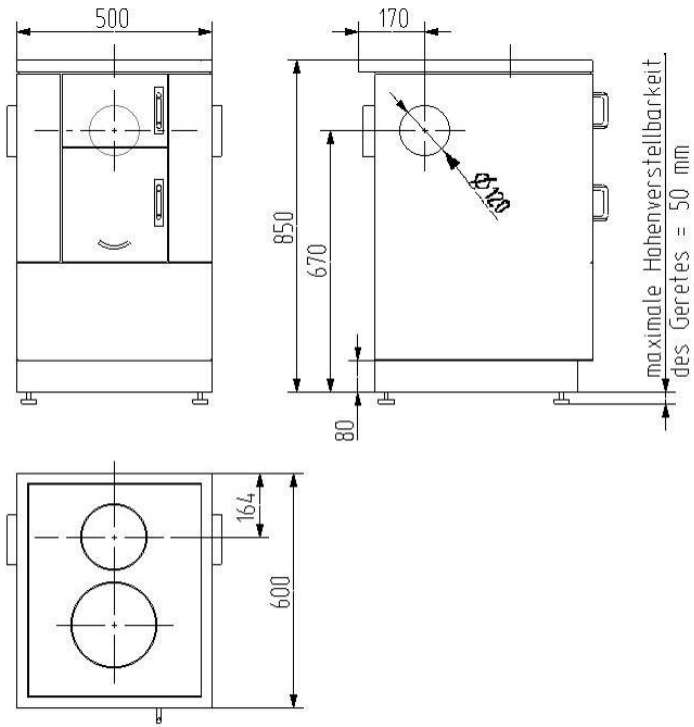
Alle Angaben der Abgaswerte beziehen sich auf die EN 12815 unter stationären Laborbedingungen

4.2 Maßzeichnungen

K140



K150



Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen und / oder einer Qualitätsverbesserung bewirken, behalten wir uns vor. Für Druckfehler und Änderungen nach Drucklegung können wir keine Haftung übernehmen.

Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle • Im Lipperfeld 34 b • 46047 Oberhausen

- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach den Landesbauordnungen, Kennziffer: NRW 15
- ❖ Anerkannte Prüfstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren
- ❖ Anerkannte DIN CERTCO Prüfstelle, Kennziffer: PL139
- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach dem Bauproduktengesetz, notified body number: 1625



Anlage a1 zum Prüfbericht Nr. RRF - 15 07 1411

Dauerbrandherd K 140 S/C der Firma Wamsler Haus und Küchentechnik GmbH,
Gutenbergstraße 25, D-85748 Garching b. München

Anforderungen

der 2. Stufe der 1. BImSchV Deutschlands	Bezugssauerstoffgehalt	Grenzwert	Brennstoffe	Anforderungen
Staubgehalt	13%	40 mg/Nm ³	Buchscheitholz, Braunkohlenbriketts	erfüllt
CO-Gehalt der Abgase	13%	1500 mg/Nm ³		
Wirkungsgrad min.	/	70 %		

der Münchner Brennstoffverordnung	Bezugssauerstoffgehalt	Grenzwert	Brennstoffe	Anforderungen
Staubgehalt	13%	40 mg/Nm ³	Buchscheitholz, Braunkohlenbriketts	erfüllt
CO-Gehalt der Abgase	13%	1500 mg/Nm ³		
NO _x -Gehalt der Abgase	13%	200 mg/Nm ³		
Wirkungsgrad min.	/	70 %		

der Regensburger Brennstoffverordnung	Bezugssauerstoffgehalt	Grenzwert	Brennstoffe	Anforderungen
Staubgehalt	13%	75 mg/Nm ³	Buchscheitholz, Braunkohlenbriketts	erfüllt
CO-Gehalt der Abgase	13%	1500 mg/Nm ³		
NO _x -Gehalt der Abgase	13%	200 mg/Nm ³		

der Luftreinhalte-Verordnung der Schweiz	Bezugssauerstoffgehalt	Grenzwert	Brennstoffe	Anforderungen
Staubgehalt	13%	90 mg/Nm ³	Buchscheitholz	erfüllt
CO-Gehalt der Abgase	13%	3000 mg/Nm ³		
Staubgehalt	7%	90 mg/Nm ³	Braunkohlenbriketts	
CO-Gehalt der Abgase	7%	3000 mg/Nm ³		



Haus – und Küchentechnik GmbH

Adalperostr. 86

D – 85737 Ismaning

Telefon +49 (0)89 32084-0

Telefax +49 (0)89 32084-294

www.wamsler.eu

Innovation aus Tradition

Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen und / oder eine Qualitätsverbesserung bewirken, behalten wir uns vor. Für Druckfehler und Änderungen nach Drucklegung können wir keine Haftung übernehmen.